

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Aix-Marseille-Universität	Zeitraum des Aufenthalts: 2 Semester
Aufenthalstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: Jura

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...

Ich hatte im Sommer vor der Erasmusbewerbung zwei Wochen lang einen Sprachkurs in Nizza gemacht und wusste, dass ich mein Erasmusjahr gern in Südfrankreich verbringen würde. Außerdem wurde mir von französischen Freunden Aix-en-Provence als lebendige Studentenstadt empfohlen, sodass mir die Entscheidung nicht schwer fiel. Ich habe Französisch erst im Jahr vor Antritt meines Auslandsaufenthalts gelernt und deshalb einige Sprachkurse gemacht. Für jemanden, der die Sprache in der Schule gelernt hat, halte ich dies aber nicht für nötig. Ich würde eher empfehlen, sich in Frankreich angekommen bei jeder Gelegenheit dem Französischen auszusetzen. Gerade im Kontakt mit Gleichaltrigen oder in Gruppenkonstellationen wird es Situationen geben, auf die man sich nicht vorbereiten kann. An das Sprachtempo oder den Slang gewöhnt man sich aber schnell.

2. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Zugfahrt von München nach Marseille dauert etwa 12 Stunden und ist mit einem Umstieg in Paris oder Straßburg verbunden. Ich habe meine Tickets immer über die SNCF App gebucht. Wenn man plant, während des Aufenthalts öfter französische Züge zu nutzen, kann sich eine "Carte Avantage Jeune" lohnen. Für 49€ im Jahr erhält man mit dieser einen Rabatt von circa 30% auf jedes Zugticket. Jemandem, der ein Auto hat, würde ich empfehlen, damit anzureisen. Das Wohnheim bietet die Möglichkeit, für 5€ im Monat einen Parkplatz zu mieten und gerade in der Provence sind einige Orte nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (Dörfer wie Gordes, die Lavendelfelder bei Valensole, die Gorges du Verdon).



Gorges du Verdon

3. **Auslandskrankenversicherung**

Um den Erasmusaufenthalt antreten zu können, braucht man eine Bestätigung über eine Auslandskrankenversicherung. Die Ausstellung einer solchen kann Zeit in Anspruch nehmen. Ich würde sie deshalb so früh wie möglich beantragen.

4. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Während meines Erasmusjahrs habe ich im Wohnheim "Cuques" in einem 9m² Zimmer mit eigenem Bad, Bett, Schreibtisch und Schrank gewohnt. Als Erasmusstudent hat man Anspruch auf einen Wohnheimsplatz, der organisatorische Aufwand ist deshalb gering. Zudem zahlt man für das Wohnen im Cuques nur 258€ im Monat. Die Küchen sind jeweils mit einer Mikrowelle und Kochfeldern ausgestattet und werden von einem Flur geteilt. Kochutensilien habe ich nicht mit nach Frankreich genommen. Die Erasmuskordinatorin der AMU, Leslie Karsenti, sammelt jedes Jahr die zurückgelassenen Dinge der Erasmusstudenten des Vorjahrs. Zu Beginn des Semesters kann man diese in ihrem Büro abholen.

Das Wohnheim liegt etwa 10 Gehminuten von der Uni und 20 Minuten von der Innenstadt entfernt. In meinem Jahr hat die überwiegende Mehrheit der Erasmus-Jurastudenten während des 1. Semesters im Cuques gewohnt. Ich habe die Gemeinschaft im Wohnheim sehr genossen; wir haben oft zusammen gekocht und gegessen. Zum 2. Semester haben sich einige meiner Freunde ein WG-Zimmer in der Innenstadt gesucht, was vor Ort bestimmt einfacher war, als es von Deutschland aus gewesen wäre. Das Zimmer im Cuques ist flexibel kündbar, sodass ein eventueller Umzug einfach möglich ist.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

5. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität und Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Die Lehrveranstaltungen an der AMU werden bis auf einige Ausnahmen auf Französisch abgehalten. Manche Professorinnen und Professoren veröffentlichen online ein Unterrichtsskript ihres Kurses. In der Regel wird aber erwartet, dass man sich seine eigenen Vorlesungsnotizen anfertigt. Es besteht kein Grund, sich hiermit unter Druck zu setzen. Selbst mit einem B2/C1 Französischniveau, ist es anfangs schwer, den Vorlesungen Wort für Wort zu folgen. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, stattdessen französische Kommilitoninnen um ihre Aufzeichnungen zu bitten und mich mit diesen auf die Prüfungen vorzubereiten. Der französische Lehrstil unterscheidet sich sehr vom deutschen. Die Vorlesungen haben meist die Form eines frontalen Vortrags. Da man als Erasmusstudent nicht an den TDs (AGs) teilnehmen darf, löst man keine Fälle und arbeitet auch nicht mit dem Gesetz.

Im ersten Semester habe ich die drei Masterkurse "Droit de la propriété littéraire et artistique", "Droit des libertés fondamentales" und "Droit des organisations internationales" und den Licence Kurs "Droit international public" gewählt. Im zweiten Semester die vier Masterkurse "Droit de la culture et du cinéma", "Droit des services de communication au public en ligne", "Droit de la propriété industrielle" und "Introduction to the English legal system".

Ich hatte den Eindruck, dass die Masterkurse fachlich anspruchsvoller, die Licencekurse dafür umfangreicher waren. Persönlich habe ich nach Anrechnungsfähigkeit für die VÜ im öffentlichen Recht, vor allem aber nach Interesse gewählt. Besonders die Kurse "Droit de la propriété littéraire et artistique" und "Droit de la propriété industrielle" kann ich empfehlen. Hier ging es um intellektuelles

Eigentum. Ein Thema, das im Grundstudium der LMU nicht behandelt wird, das man aber später als Schwerpunkt wählen kann.

Die Kurswahl, die man vor seinem Erasmusaufenthalt angegeben hat, darf man zu Beginn des Semesters noch einmal ändern. Man kann sich also vor Ort die einzelnen Vorlesungen ansehen oder französische Kommilitoninnen nach ihren Erfahrungen fragen. Auch Leslie ist eine gute Anlaufstelle für Informationen über Kurse oder Professoren.

Die Prüfungen werden mündlich abgehalten. Sie haben entweder das Format eines Gesprächs mit dem Professor/der Professorin oder das eines kleinen Vortrags auf den man sich im Vorhinein 10-15 Minuten vorbereiten kann und im Anschluss dessen man einige Fragen gestellt bekommt. Hier ist keine besondere Transferleistung gefordert. Im Wesentlichen geht es darum, den Vorlesungsstoff reproduzieren zu können.

6. Anerkennung der erbrachten Leistungen

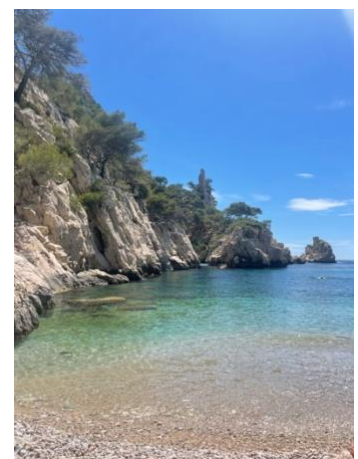
Mit den oben erwähnten Kursen habe ich mir die VÜ im öffentlichen Recht, den Fachsprachenschein und das Grundlagenseminar an der LMU anerkennen lassen.

7. Freizeit und Alltag

Neben dem überschaubaren Universitätspensum bleibt viel Zeit, um Interessen und Hobbys nachzugehen. Das Erasmusjahr ist eine tolle Gelegenheit, einmal etwas neues auszuprobieren. Ich habe im ersten Semester einen Theater- und einen Fotografiemark gewählt, die mich beide sehr bereichert haben. In Frankreich hat Kultur einen hohen Wert. Für meinen Fotokurs wurde beispielsweise ein professioneller Fotograf engagiert und unsere Projekte wurden am Ende des Kurses bei einer Vernissage an der Universität in Marseille ausgestellt.

Neben diesen Kultur- bietet die AMU auch Sportkurse an. Man darf sich kostenlos für 2 verschiedene Sportarten einschreiben, die man sich aus einem breiten Katalog aussuchen kann - von Tennis bis Gleitschirmfliegen oder Tiefseetauchen.

Aix ist sehr gut gelegen. Man ist einerseits mitten in der Provence. Dörfer wie Gordes, Roussillon oder Avignon sind alle in unter zwei Stunden zu erreichen. Gleichzeitig ist aber auch das Meer nicht weit. Mit dem aufladbaren Bus Ticket "la Carte", das man sich am Gare Routière ausstellen lässt, kann man für 2€ Tagestrips nach Cassis oder la Ciotat machen. Besonders ans Herz legen kann ich die verschiedenen Calanque Wanderungen, die man in der Region unternehmen kann. Zur Orientierung eignet sich die App „MesCalanques“, in der man die einzelnen Wanderrouten findet. Besonders Wanderbegeisterte können auch den Mont Saint-Victoire erklimmen. Hierfür würde ich allerdings nicht bis zum Sommer warten, da die Temperaturen in Aix im Juli oder August tagsüber selten unter 30 Grad fallen.



Calanque de Sugiton

Aix selbst hat als charmante Hauptstadt der Provence viel zu bieten. Die Stadt beherbergt einige tolle Kunstmuseen mit wechselnden, liebevoll kuratierten Ausstellungen, wie das Musée Granet oder das Hôtel Caumont. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag kann man auf dem Markt frisches Obst und Gemüse kaufen. Zudem gibt es



auch immer wieder besondere Märkte, etwa einen der nachts aufgebaut wird oder einen auf dem man Kunstwerke ersteigern kann. Aix hat mehrere Kinos für die ich, inspiriert von der französischen Kinokultur, ein Abonnement abgeschlossen habe. Für 17€ im Monat konnte ich so unbegrenzt viele Filme sehen, was mir auch dabei geholfen hat, mein Französisch zu verbessern.



Wenn sich Aix einmal zu klein anfühlt, kann man das Bus Ticket nutzen, um nach Marseille zu fahren. Marseille ist kulturell vielfältiger als Aix, was für ein interessantes Nachtleben und eine authentische Food-Szene sorgt. Es gibt viele afrikanische Restaurants und Street-Food Märkte mit exotischen Gewürzen und Spezialitäten. Da Marseille eine Hafenstadt ist, findet man günstig frischen Fisch und Meeresfrüchte.

8. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Ein bedeutender Aspekt meines Erasmus-Jahrs war der Kontakt zu französischen und anderen internationalen Studierenden. Die Erasmus-Gemeinschaft in Aix-en-Provence ist bunt gemischt; ich habe Menschen von überall aus der Welt kennengelernt und dadurch ein tieferes Verständnis über verschiedene Lebensweisen entwickelt. Ich bin dankbar für all die Freundschaften, die ich geschlossen habe und von denen ich sehr hoffe, dass sie noch lange über das Erasmus-Jahr hinaus bestehen werden.

9. Persönliches Fazit

Mein gewohntes Umfeld für ein Jahr zu verlassen und in eine neue Kultur einzutauchen hat mich sehr bereichert. In vielerlei Hinsicht hat mir die Erasmuserfahrung den Raum gegeben, mich persönlich weiterzuentwickeln; ich bin spontaner, offener und selbstständiger geworden. Aix und die Provence werden für mich besondere Orte bleiben, an die ich gern zurückkehren werde.